

Pränumerationspreis:
 für Lugos mit Zustellung oder Provinz
 mit Frankopostversendung:
 Ganzjährig fl. 8.—
 Halbjährig fl. 4.—
 Vierteljährig fl. 2.—
 Einzelne Sonntags-Nummern 10
 Kr., einzelne Donnerstags-Num-
 mern 6 Kr.

Redaktion und Administration
 Bonnazgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:
 Sonntag und Donnerstag,

Nr. 43.

Südungarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Lugos, Sonntag, 28. Mai 1899.

Pränumerationspreis:
 für Lugos mit Zustellung oder Provinz
 mit Frankopostversendung:
 Ganzjährig fl. 8.—
 Halbjährig fl. 4.—
 Vierteljährig fl. 2.—
 Einzelne Sonntags-Nummern 10
 Kr., einzelne Donnerstags-Num-
 mern 6 Kr.

Redaktion und Administration
 Bonnazgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:
 Sonntag und Donnerstag,

VII. Jahrgang.

Kolonisierungen in Krassó-Szörény. (Ausführungen eines Fachmannes.)

Lugos, 27. Mai.

O Die Frage der Kolonisierungen ist heute von ganz besonderer Aktualität, da nach der erfolgten Introdution gewissermaßen an die intensivere Verwirklichung der diesbezüglichen politischen Bestrebungen geschritten wären soll. Doch nicht dieser Umstand allein verleiht der speziell für die Bewohnerschaft des Krassó-Szörényer Komitates, als unmittelbare Interessenten so bedeutenden Frage eine Wichtigkeit. In der letzten Komitats-Kongregation wurde diese Angelegenheit in Form einer Interpellation auf die Tagesordnung gebracht und heute, wo das Komitat diesbezüglich an den Ackerbauminister eine Repräsentation richtet um bei Feststellung des weiteren Programmes die Wünsche unserer Bürgerschaft berücksichtigt sehen zu können, an dem Zeitpunkte wo ein auf Jahre hinaus geltender Kriegsplan festgestellt werden soll, dringt diese Frage mit der vollsten Wucht ihrer Bedeutung abermals in den Vordergrund.

Vor uns liegt ein Werk, das vor wenigen Tagen die Presse verlassen und in politischen Kreisen sowie bei unseren Nationalökonomien ganz bedeutendes Aufsehen erregte. (*) Es stammt aus fachmännischer, gewiegener Feder und der Verfasser, Großgrundbesitzer im Krassó-Szörényer Komitate, dessen zahlreiche sozialpolitische und nationalökonomische Arbeiten stets besondere Wür-

*) „Telepítési ügyünk“ von Dr. Ludwig Cséry, städt. Oberfiskal in Szentes, Grundherr in Alsosova.

digung fanden. ja bei Durchführung manch staatspolitischer Anstrengungen von besonderem Einflusse waren, — hatte Gelegenheit die Kolonisations-Bestrebungen und ihre Folgen speziell in unserem Komitate zu beobachten, und sich an Ort und Stelle von den Konsequenzen dieser politischen Gestaltungen zu überzeugen. Bürgt also einerseits das fachmännische Ansehen des Autors für den Werth seiner Äußerungen, schließt hingegen die Thatsache, daß die im Werke entwickelte Meinung auf Grund persönlicher Ueberzeugung aufgebaut ist, jedes Mißverständnis oder falsche Deutung der Dinge von vornherein aus.

Die Einleitung des Werkes stimmt mit den letzten Ausführungen des „Südungarn“ über die Bestrebungen der Kolonisierungen vollauf überein. Von speziellem Interesse sind aber jene Punkte, in denen der Autor die Grenzen der Kolonisierungen kennzeichnet. Diese kulminiren in Folgendem: Bei der Kolonisierung an den exponirten Stellen des Landes, muß man mit ganz besonderer Vorsicht zu Werke gehen und insbesondere darauf achten, daß die Kräfte nicht zerplittert werden, da nur eine auf gut gewähltem Orte vorgenommene Kolonisierung von dauerndem Werth sein kann. Die Nationalitäten-Verhältnisse der einzelnen Theile des Landes können uns davon überzeugen, daß infolge der allgemeinen Strömung stets große geschlossene Nationalitäten-Territorien entstehen, und die Bewohner anderer Nationalität langsam in die ringsum wohnhafte andere Stämme einschmelzen. So haben die Slowaken Oberungarns die deutschen und

ungarischen Einwohner verschlungen, wogegen im Tieflande viele slowakische Gemeinden am Wege der Magyarisierung sind. Nethlich geschah die Verschmelzung der Hunyader Ungarn und der Krassó-Szörényer deutschen Bewohner in die rumänische Nationalität. Es ist also angezeigt, wenn wir einzelne große Territorien als für die ungarische Nation verlorenen Boden betrachten und hier bloß die dem Staate zukommende Ehrerbietung aufrechtzuhalten und zu festigen bestrebt sind; ungarische Einwohner dürfen nur dorthin angesiedelt werden, wo eine sichere Grundlage vorhanden ist. Insbesondere muß man an jenen Orten mit Vorsicht zu Werke gehen, wo zwischen dem rumänischen Elemente Ungarn angesiedelt werden sollen, weil während der Deutsche und Slowake rasch die ungarische Sprache sich zu eigen macht, die serbische Bewohnerschaft gegenüber den Ungarn aber leicht den Boden verliert und sich zurückzieht, — widersteht der Rumäne stark und energisch jeder Amalgamierung. Der Rumäne lebt in großer Menge und ist zur Erlernung einer fremden Sprache niemals gezwungen; er lernt auch schwer eine fremde Sprache, wogegen das Rumänische leicht zu erlernen ist, so daß auch Fremde mit ihm in seiner eigenen Muttersprache zu reden bemüht sind. Hierzu kommt noch der Umstand, daß beinahe jede einzelne rumänische Familie ein Stück Feld besitzt, welches die Existenz der zukünftigen Generation begründet und wird dessen Erhalt durch die geringere Ansprüche der Rumänen vollauf gesichert.

Bei der Kolonisierung müssen sämt-

Feuilleton.

Reisekunst.

(Original-Feuilleton des „Südungarn.“)

Alljährlich kommt eine gewisse Zeit heran, die Hochsommerzeit, in der sich jeder wundert, dem anderen noch in Lugos zu begegnen. „Wohin gehen Sie?“ fragt man harmlos einen Bekannten und meint, ob er etwa auf dem Wege zu seinem Bureau oder ins Kaffeehaus sei. Er aber antwortet: „Wohin ich gehe? Na, wissen Sie, ich geh' nach Marienbad. Und Sie?“ — „Ich weiß es noch nicht. Entweder nach Herkulesbad oder an den Plattensee.“ Und man wünscht sich glückliche Reise, um nach einigen Wochen dieses Odenorf'sche Gespräch in der halbergangenen Zeit wieder aufzunehmen.

Was für Witze sind schon über diesen Reiseumß gemacht worden, der auch die mit Glücksgütern nicht Gefegneten zwingt, sich wenigstens so anzustellen, als wären sie eine Zeitlang entfernt gewesen! Mode, wie so vieles andere, und noch dazu eine Mode, die von manchen nur sehr widerwillig mitgemacht wird; denn es giebt unter den Menschen nicht bloß Zugvögel, sondern auch Schollenfleber, die, wie die Feldhasen, von dem Orte, wo sie in die Welt gesetzt worden, nur bei fortwährender Beunruhigung weichen.

Diese braven Leute sind in der Regel auch noch unpraktische Reisende, die das bischen Vergnügens, etwas Neues zu sehen, mit schweren Bitternissen auf der Fahrt bezahlen müssen. Sie sind es, die acht in einem Koups sitzen, wenn das Thermometer 30 Grade im Schatten zeigt und denen man auf der Grenzstation die Koffer bis in den letzten Winkel durchsucht; in ihrer Hilflosigkeit trinken sie sogar den Kaffee, der auf deutschen Bahnhaltungen für unerfahrene Reisende bereit gehalten wird, und essen die ehrwürdig alten belegten Brote, mit denen die Kellner den Zug entlang haufieren gehen.

Für diese „Wurzeln“ sind die nachstehenden Ermahnungen eines reisenden Tobias geschrieben, der selber hat viel Haare lassen müssen, ehe er der Sache auf den Grund gekommen. Seine Reisekunst faß er in folgenden Fundamentalsätzen zusammen:

Verhalten auf der Eisenbahn.

Um ein Coups zu bekommen, in dem man sich während der Nacht ausstrecken kann, genügt es nicht, dem Kondukteur ein gutes Wort zu geben, weil bei starkem Andrang viele andere Reisende auf denselben glänzenden Einfall kommen und der arme Kondukteur so vielen Herren nicht dienen kann. Viel sicherer ist es, zu diesem Zwecke in seiner Handtasche ein kräftiges Jodoformpflaster mitzunehmen und die unmittelbar, nachdem man das Coups bestiegen hat, verstoßen in eine äußere

Rocktasche zu stecken. Als bald wird sich ein dermaßen abschreckender Spitalgeruch verbreiten, daß andere etwa eingestiegene Passagiere fluchend zwar, doch unfehlbar das Coups verlassen, da sie der Meinung sind, daß der Träger des Jodoformpflasters mit irgend einem unheimlichen Gebrechen behaftet sei, überdies Jodoformgeruch an sich zu dem geringer anzuschlagenden Gemüthen im menschlichen Leben gehört.

Bleibt dennoch ein Passagier in diesem Coups, so ist es — man kann hundert gegen eines darauf wetten — bloß ein Arzt. Mit diesem kann man den Fall dann vernünftig besprechen; auch ist es ja immer gut, einen Arzt bei der Hand zu haben.

Ist der Zug einmal aus Lugos draußen, so wirft man das Jodoformpflaster zum Fenster hinaus und lüftet auf beiden Seiten, den Fall ausgenommen, daß in der Nacht eine gefährliche Kreuzungsstation zu passieren wäre, wo vielleicht zubringliche Reisende einen Versuch machen könnten, das Coups zu besetzen. Als dann versorgt man vorläufig das Jodoformpflaster in einer Stopfbüchse der Reisetasche und steckt es eine Viertelstunde vor der Kreuzungsstation wieder zu sich. Die Zubringlichen werden gottsjämmerlich schimpfen; aber man lasse sich dadurch nicht aus dem Gleichmut bringen. Es ist dies das Geringsste, was sie thun können — einsteigen wäre weit schlimmer.

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder u. Damenhüte

billigste, solideste u. beste Einkaufsquelle bei
Podwinetz Isidor,
 Lugos.

liche Faktoren, die dem Staate zur Verfügung stehen, harmonisch zusammenzuwirken und die rechte Hand muß wissen was die Linke thut. Ein wohlbedachter Plan, große nationalökonomische Erfahrungen, bedeutende materielle Mittel und die Wucht der gesamten Staatsgewalt müssen zur Erreichung des eigentlichen Zweckes mitwirken. Die Erfüllung jener hehren Mission, welche die Kolonisierung in den exponirten Gegenden gewärtigt, wird voraussichtlich auf lange Zeit all jene Mittel in Anspruch nehmen, die dem Staate zum Zwecke der Kolonisierungen zur Verfügung stehen können.

Aus der Repräsentanz.

Lugos, 27. Mai.

Zwei Momente waren es, welche der Donnerstag stattgehabten städt. Wahlgeneralversammlung ein besonderes Gepräge, ein denkwürdiges Lustre verliehen. Das eine interessante Ereigniß war jene gehaltvolle Rede des Vizegespans Karl v. Fialka, mit welcher er den Vorsitz in unserer Repräsentanz zum erstenmale einnahm und welche nicht nur durch ihren packenden Inhalt, sondern auch zufolge des herzlichen Tones den der neue Vizegespan anschlug, auf alle Anwesenden einen bleibend günstigen Eindruck machte.

Es war die Meinung vorherrschend, daß der Vizegespan in mechanischer Weise seine amtliche Thätigkeit vollziehen werde. Und in feierlicher Stille ergriff Vizegespan Fialka das Wort, als ob er sagen wollte: Nein! — ich will kein Beamte sein, der nur seine Pflicht erfüllt, ich will mehr leisten als meine Schuldigkeit ist. Nicht nur die gewissenhafte Pflichterfüllung sei meine Lebensaufgabe, ich will zum Wohle Bürger arbeiten so lange mir Kraft gegeben, mit Lust und Liebe, mit jugendlichem Enthusiasmus und Begeisterung und mit reiflicher mannbarer Ueberlegung will ich thätig sein, damit ich meine Schuld, in der ich der vertrauensvollen Bürgerschaft gegenüber stehe, heimzahle, reichlich mit Zinseszinsen vergelte und mir ein noch stärkeres Vertrauen für die folgenden Zeiten erwerbe.

Als Pendant zu dieser Rede galten die Worte Coriolan Bredicianu's, der seitens der Rumänen Karl v. Fialka begrüßte und unumwunden der Zuversicht Ausdruck gab, mit welcher die Rumänen der Wirksamkeit des Vizegespans entgegensehen. Die ganze Scene machte den Eindruck der Offenherzigkeit und Aufrichtigkeit, der Freundschaft und

Bei Tag hat man das Jodofornpflaster gewöhnlich nicht nötig. Da öffne man beim Einsteigen in ein leeres Coupé sofort den Mantelsack und verstreue daraus auf die Mehrzahl der Sitzplätze Kleidungsstücke: ein paar alte Hüte, einen Stiefelnecht, einen ausgepannten Regenschirm und wenn irgendmöglich einen kleinen Koffer mit einem ausgestopften Papagei. Letzterer wirkt wahre Wunder. Der Verfasser dieser Zeilen hat die stärksten Männer bestürzt vor einem solchermaßen ausgestatteten Coupé zurückprallen gesehen. Offenbar haben sie geglaubt, die dazu gehörige alte Jungfer sei nur für einen Augenblick weggegangen, um Abschied von den Jhrigen zu nehmen.

Unterläßt man es noch, von den Tablettis zu essen, die in die Waggons hineingereicht werden und die mit grauenvoller Gewißheit immer diejenigen Speisen enthalten, welche man verabscheut, so wird man sein Reiseziel in exträgllicher Kondition erreichen.

Im Hotel.

Hier lehne der Reisende stets das erstangebotene Zimmer ab, auch wenn es gut ist. Er erhält dann als wäherlicher Gast gewöhnlich ein noch besseres und wird aufmerkamer bedient. Schreckliche Folgen hat ein freundliches Gesicht und bescheidenes Benehmen — kaum, daß einem die Schuhe ordentlich gepugt werden. Kann man es hingegen über sich bringen, eine schickliche Gelegenheit herbeizuführen, um den Kellner gleich im Anfang einen Gel zu heißen, so wird sich ein hochachtungsvoller Verkehr voll Aufmerksamkeit und Rücksicht entwickeln.

des Einvernehmens, — wie dies bei etikettmäßigen lässigen Formalitäten niemals der Fall ist.

Noch müssen wir zwei Umständen gedenken, die in einzelnen Zweigen unseres kommunalen Lebens sozusagen einen Wendepunkt bedeuten sollen. Mit besonderer Freude müssen wir die entgeltliche Lösung der Ingenieurs-Frage begrüßen, da nun endlich auch die Stadt Lugos in ihrem Magistrate einen Fachmann haben wird, dessen Abwesenheit bisher auf Schritt und Tritt unangenehm bemerkt wurde, und der berufen ist bei dem rapidem baulichen Aufschwunge unserer Stadt nicht nur eifrig mitzutun, sondern ein Führer, Wegweiser, ja ein Leiter zu sein. Ebenso begrüßen wir in der Person des neugewählten Stadtarztes Dr. Karl Keith einen fachtüchtigen Mediziner, der seit einer langen Reihe von Jahren ein hervorragendes Mitglied des Lugoser Arzte-Corps ist. Auch seiner harret eine schwere Arbeit, der er gewiß vollauf gewachsen sein wird.

Wahl-Generalversammlung.

Vorsitzender: Vizegespan Karl v. Fialka.
Beisitzer: Bürgermeister Arpad v. Markovitsky.

Referenten: Magistratsrath Simon Popetz und Ernst Mayer.

Schriftführer: Obernotar Dr. Floresku.

Anwesende Stadtrepräsentanten: Bischof Dr. Demeter Radu, P. Guardian Mag Pataky, Dr. Ferdinand Fränkl, Dr. Moriz Deutsch, Israel Löwinger, Stefan Beresan, Dr. J. Rosenthal, Advokat Bredicianu, Dr. Dobrin, Dr. Papp, Ferdinand Nieger, Koloman Schiesler, Dr. Neumann, Ignaz Hüpsch, Desider Szidon, Erzpriester Popovics, Sterulicht, Fabius Kesi, Louis Pop, Josef Kugler, J. Burger, Moriz Stern, Franz Suttag, Moriz Löwinger, Emil v. Barossy, Julius Holzner, Arpad v. Sulypel, Georg Martinefsky, Ignaz Deutsch jun., Georg Schmiedt, Phobus Nemeth, Dr. Josef Fényes, Johann Biranyi, Dr. Stefan Laskóffy, Oskar Mohilo, Johann Horger, Ignaz J. Deutsch, Julian Jankulefsky, Hermann Blau, Moriz Klein, Bernat Deutsch, Nikolaus Prosteau, Johann Glavan, Karl v. Podhradsky, Arthur Deutsch, Dr. August v. Makay, Karl Görner, Ignaz Sternheim, Jidor Podvinec, Ignaz Antal, Michael Besan, Trajan Dragulefsky, Lazar Barbu, Josef A. Bayer, Julius Jakobefsky, Julius Dprea, Ludwig Bertes, Leonhard Junker, Ferd. Telesnicsky, Andreas Szimics, Johann Grau, Wilhelm Trion, Johann Kuzsi, Abam Gohl, Johann Miklu, Sztaman Mannu, Stamurean, Zsurta, Krecsan, Katarin, Ivanovfsky, Krista, Albert Schnitzer, D. Bucsu, Szintefsky, Tamas Blasch, Reiser, Aptalos, Dobrin, Madar v. Asboth, Dnya, Wilhelm v. Podhradsky, Kuzalin, Janofits, Nikolaus Biriefsky, Koloman Biriefsky, Peru, Jorga, Johann Görner, Dr. Johann Ma-

Das Stubenmädchen klinge man jeden Augenblick herbei, um zu zeigen, daß man auch zu Hause gewöhnt ist, sich fürslich bedienen zu lassen. Giebt sie drei Handtücher täglich, so verlange man deren sechs, sowie eine Schwimnhose, eine Hängematte, eine Strickleiter oder dergleichen ungewöhnliche Dinge.

Ferner erkundige man sich, wann die Table d'hotte ist; man gehe aber just zu dieser Zeit anderwohin essen, damit der Hotelier gewahrt, daß man sich von ihm nicht vorschreiben läßt.

Nachts beim Auskleiden werfe man die Stiefel gegen die Nachbarkür oder wenigstens gegen den Fußboden — andere Passagiere thun dies auch. Wer gewohnt ist, mit einem Kausch nach Hause zu kommen, unterlasse dies auch im Hotel nicht; es könnte ihm sonst schaden.

Schließlich veräume Niemand, wegen der Rechnung einen Streit anzufangen; häufig giebt der Wirt nach, und wenn auch nicht, so hat sich der Reisende doch einen bemerkenswerten Abgang gesichert.

Stadt und Land.

In großen Städten pflegen Kunstsammlungen vorhanden sein, auf welche die schablonenhaften Reisebücher hinweisen. Der Reisende, welcher zu seinem Vergnügen da ist, wird derartigen Sammlungen klüglich aus dem Wege gehen. Es ist meist nichts zu sehen darin als Silber und Statuen, häufig genug sogar bloß alte, schon gebrauchte Sachen. Ebenso wird man auf dem Lande gut thun, dem unausgesetzten läppischen Zureden, doch diesen See und jenen Gebirgskopf, dieses Kloster

for, Tomics, Hoban, Moldovan, Flesa, Stanefku, ic.

Anwesende stimmberechtigte Beamten: Oberbuchhalter Lufarek, Oberphysikus Dr. Major, Oberfiskal Dr. Marku Liviu und Steueramtschef Kiriza.

Die Rede des Vizegespans.

Vizegespan Karl v. Fialka tritt um 3 Uhr Nachmittags in Begleitung des Bürgermeisters und des Bischofs Dr. Radu den Sitzungssaal. Bei seinem Erscheinen von lebhaften Klängen und Se-treaska-Rufen begrüßt, eröffnet er die Wahlgeneral-versammlung mit folgenden Worten:

Geehrte Repräsentanz! In dem Momente wo ich zum erstenmale den Vorsitz in der Repräsentanz der ersten Stadt unseres Komitates einnehme, um hier die Rechte des Vizegespans auszuüben, kann ich es nicht unterlassen, meinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Das Gefühl des Stolzes und der Freude ist es, daß mich in diesem Augenblicke übermannt, wo ich unter jenen Männern den Vorsitz führen kann, die zielbewußt und uneigennützig die Interessen der Stadt fördern und ich freue mich, in Zukunft auch bei Erledigung der städtischen Angelegenheiten mitwirken zu können. (Beifall.) Seitdem ich die Ehre habe im Dienste dieses Komitates zu stehen, habe ich stets mit besonderer Aufmerksamkeit die Entwicklung dieser Stadt verfolgt, und freudeerregten Herzens war ich mittelbarer Zeuge der Leistungen der letzten zehn Jahren. Ich wünsche es, daß die Repräsentanz wie bisher auch in Zukunft mit derselben Ausdauer und Hingebung wirken möge, mit jenem lobenswerthen Eifer, der das Wirken der Repräsentanz, des Magistrates und des Bürgermeisters stets auszeichnete. (Stimmruufe und Zustimmung.) Seien Sie überzeugt, daß ich der Erledigung der städtischen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit angedeihen lassen will und ich hoffe daß wir mit vereinten Kräften, in gegenseitigem harmonischem Einvernehmen wirken werden. (Beifall.) Und hiemit eröffne ich die Sitzung.

Nachdem sich der minutenlang anhaltende Beifallsjubel gelegt hatte, ergriff St.-M. Coriolan Bredician unter großer Aufmerksamkeit das Wort, um den Vizegespan Namens der Rumänen zu begrüßen.

Der Gruß der Rumänen.

St.-M. Coriolan Bredician: Geehrter Herr Vizegespan! Löbl. Repräsentanz! Mit Freuden vernahmen wir die Worte, mit der Vizegespan die Generalversammlung eröffnet hat und freudvollen Herzens ergreife ich das Wort, um ihn in diesem Saale zu begrüßen. Ja, wir begrüßen Herrn Vizegespan Fialka mit aufrichtiger Freude, welche unsomehr Berechtigung findet, als er im gegenseitigen friedlichen Einvernehmen Schulter an Schulter mit uns die Angelegenheiten der Stadt Lugos führen will. (Lebhafter Beifall.) Bisher haben wir unter gegenseitiger Respektierung unserer gemeinsamen Rechten harmonisch zusam-

und jenes Schloß zu besichtigen, ernsten Widerstand entgegenzusetzen.

Der Autor hat noch niemals gefunden, daß der eine See und der eine Gebirgskopf wesentlich anders ausgesehen hätte als der andere See und der andere Gebirgskopf. Wenn man in seinem Leben einmal einen See, einen Gebirgskopf, ein Kloster und ein Schloß gesehen hat, dann kennt man diese Dinge hinlänglich; schade um jede Stunde, die man damit der Rückenlage auf dem Grafe oder dem Sigen in einem guten Wirtshaus entzieht.

Dieses ist die richtige Erholung, nicht das unsinnige Herumsteigen auf Gletschern oder in Kunstsammlungen, welches eine Arbeit für Hausknechte ist.

Seimreise.

Man lese in seinem Bädeder alles über die Gegend nach, wo man gewesen. Die Leute fragen einen nämlich um alle die unangenehmen aufreibenden Sehenswürdigkeiten aus, die man sich gottlob geschenkt hat.

Nun, da sie angelogen sein wollen, so sage man ihnen sein Sprüchel über die Dinge frei nach dem Bädeder hervor drehe dabei die Augen und thue ganz entzückt davon. Dann werden sie hingehen und überall verkünden, was für eine anregende Reise du diesen Sommer gethan hast.

Die Narren!

mengewirkt und heute, wo bei der Belastung des Stadtsäckels besondere Vorsicht geboten erscheint, ist es für uns von eminentester Wichtigkeit beim Komitate eine wohlwollende Behandlung zu finden. (Zustimmung.) Eben deshalb begrüße ich den Vizegespan Namens der Rumänen aufs Herzlichste. (Stürmischer Beifall.)

Vizegespan Karl v. Fialka dankt in warmen Worten für die Begrüßung.

Der zweite Stadtarzt.

Vorsitzender ordnet die Wahl eines zweiten Statsarztes mittels geheimer Abstimmung an. In den Kandidations-Ausschuss werden gewählt die St.-R. Dr. Georg Popovics und Franz Suttágh; der Vizegespan ernennt zu Mitgliedern Bischof Dr. Demeter Radu und Karl Görner. Zu Vertrauensmänner werden gewählt die St.-R. Israel Löwinger, Dr. Georg Popovits, Dr. Stefan Petrovics und Johann Horger, die der Vizegespan auch mit der Authentifikation des Protocolls betraut.

Nach kurzer Berathung des Kandidations-Ausschusses, werden alle 5 Kompetenten kandidirt. In das Skrutinium entfiel der Vizegespan die St.-R. Quardian Mar Pataký, Ignaz J. Deutsch und Toma Virgics. Die vorgenommene Wahlgang ergibt folgendes Resultat:

Von den abgegebenen 113 Stimmen entfielen auf:

Dr. Karl Keith	52
Dr. Emanuel Neumann	20
Dr. Julius Deutsch	19
Dr. Emil Dujshnik	17
Dr. Ignaz Düpsch	5

demzufolge keine absolute Majorität erzielt wurde. Der Vizegespan ordnet zwischen Dr. Keith und Dr. Neumann eine Stichwahl an, welche folgendes Ergebnis hatte: Abgegeben wurden 108 Stimmen, wovon auf:

Dr. Keith	74
Dr. Neumann	33

Stimmen entfielen. Ein Zettel war unbeschrieben. Demzufolge erscheint Dr. Karl Keith als zum zweiten Stadtarzt gewählt.

Stadt. Ingenieur und Kanzlist.

Gelangt die Stelle eines städt. Ingenieurs zur Besetzung. Es kompetirten die Ingenieure Stefan Grundböck und Karl Jakobí. Die Generalversammlung wählt einstimmig Stefan Grundböck.

Zum Kanzlisten wurde Johann Voda gewählt.

Nachdem die Neugewählten nicht anwesend sind, werden dieselben zu Händen des Bürgermeisters den Amtseid ablegen.

Vizegespan Karl v. Fialka dankt den Anwesenden für ihr Erscheinen und schließt unter stürmischen Ovationen die Generalversammlung.

Außerord. Generalversammlung.

Bürgermeister Arpad v. Marsovský eröffnet Nachmittags 5 Uhr die außerord. Generalversammlung, nachdem ein vom St.-R. Dr. Rosenthal eingebrachter Vertagungs-Antrag verworfen wurde.

Vor der Tagesordnung ergreift Dr. Dobrin das Wort um in seiner Bau-Angelegenheit mit dem städt. Ingenieuramte zu interpelliren. Vorsitzender macht in kurzen Worten über die eingebrachte Interpellation seine Bemerkungen und ordnet schließlich an, daß diese Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten ord. Generalversammlung zu setzen sei.

Es wird berichtet, daß der Innenminister laut Rescript Zahl 5781/IV 6. vom Jahre 1899 das Lugoser Städt. Privat-Krankenhaus mit dem öffentlichen Character bekleidet und die Pflegegebühr für das laufende Jahr mit 50 kr. pro Tag festgestellt hat. Demzufolge muß das Jahresbudget des Krankenhauses im Vorhinein festgestellt und behufs Genehmigung dem Innenminister unterbreitet werden. Die Ausgaben werden mit 9747 fl. 68 kr. präliminirt, wogegen Einnahmen in der Höhe von 49 fl. 50 kr. aufzuweisen sind. Demnach müssen die Tagesgebühren pro 1900 mit 76 kr. festgestellt werden.

St.-R. Bredician sagt, nachdem die Stadt nunmehr in der glücklichen Lage sei, die Ausgaben des Krankenhauses vom Staate zurückerstattet zu bekommen, überdies das Krankenhaus städtisches Eigenthum sei und so ein Hauszins gefordert werden sollte, die Verpflegungstagen auch höher berechnet werden könnten.

Vorsitzender bemerkt, daß dies aus dem Grunde undurchführbar wäre, weil der Staat die Berechnungsart und Titeln mittels Verordnungen begrenzte und stets eine genau Controlle übt.

Der Antrag des Magistrates wird angenommen und das Budget dem Innenminister unterbreitet.

Noch folgte die Verkündigung mehrerer mit der Genehmigungsklausel versehener städt. Beschlüsse, worauf der Vorsitzende um 6 Uhr Abends die Sitzung schloß.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

- 4. Juni. Radwettkahren des „Billam“.
- 7. Juni. Frühjahrs-Kränzchen der Gymnasialjugend.
- 11. Juni. Gründungsfest des Lugoser Volksbildungs-Verein.

Der Sieg bei Lugos.

(Dreihundertjähriger Gedenktag.)

Lugos, 27. Mai.

Morgen den 29. Mai und am 7. Juli begehrt die Stadt Lugos die dreihundertste Jahreswende ihrer Wiedergeburt. In aller Stille, ohne auch nur das Anzeichen oder Gepräge ihrer Bedeutung mit sich zu bringen, wiederkehren zwei Tage historischer Bedeutung, Tage des Kampfes und des Ruhmes. Das mächtige Geräch der Geschichte hat diese Tage geheiligt und ihnen eine besondere Weihe auferlegt, und auch wir wollen den Helden vergangene Zeit einen Augenblick dankbaren Gedenkens zollen.

Am 29. Mai 1599, kurz nachdem Lugos sammt Karánsebes abermals den Banussen unterordnet und Siebenbürgen angeschlossen wurde, beginnt die Geschichte von Lugos und Umgegend höchst wechselvoll zu werden. Und kaum einige Wochen später, am 7. Juli, ernteten die Lugoser bei dem Ueberfalle der Türken einen glänzenden Sieg, der für die Entwicklung der geschichtlichen Ereignissen Ungarns von gar bedeutendem Einflusse war.

Ein Jahrhundert wollte erlöschen, doch schon wurden die Kerzen angezündet, die das kommende Säculum erhellen sollten. Nach dem Sieg bei Lugos wurde Schlag auf Schlag die Türkenherrschaft wankend und hundert Jahre später wurde der Friedensvertrag von Karlovitz abgeschlossen, kurz darauf die Festung Lugos zerstört. — Im Jahre 1788 kam Kaiser Josef der I. in unsere Stadt, und übernachtete hier in einem elenden Zimmer, dessen Fenster mit geöltem Papier zugesperrt waren. Als der Kaiser erfuhr, daß hier die berühmte Schlacht im Jahre 1599 geschlagen wurde, äußerte er den Wunsch, den heldenmüthigen Bewohner Lugos, stets besondere Aufmerksamkeit angedeihen zu lassen.

Lugos kann also dieser Tage ein stolzes Doppel-Jubiläum feiern. Keine Festgesänge verkünden die Bedeutung jener historischen Tage, die in der Geschichte unseres Vaterlandes auf einem Ehrenblatte verzeichnet sind, und denen der Historiker in besonderer Weise gedenkt. Den Ruhm der namenlosen Helden von Lugos, die über ein Heer von Feinden einen gar selten großen Sieg fochten, wird kein Monument in Erz, kein von Menschenhand errichtetes bleibendes Kunstwerk verkünden. Doch tiefer als die Meißel in Erz Worte des Ruhmes zu schlagen vermag, höher und erhabener als ein gen Himmel emporsteigender Marmor, steht die Heldenthat im Buche Elios verzeichnet, — zum Ruhme unserer Ahnen, zum nachahmenswerthen Beispiel aufopferungsvollem, wahren Patriotismus, vor dessen gigantische Majestät sich jedermann ehrerbietig beugen muß.

Die Geschichte der im Jahre 1378 entstandenen Festung Lugos ist anfänglich von geringem Interesse. Während der Türkenzeit wechselte die Herrschaft in Stadt und deren Umgegend öfter Herren; gewöhnlich war sie dem unterthänig, der die Herrschaft in Siebenbürgen führte. Als Temesvár trotz der heldenmüthigen Vertheidigung Losonczy's gefallen war, wurden die Einwohner tributpflichtig, um sich von der türkischen Besatzung zu erlösen. Im Jahre 1554 wurde Peter Petrovics der erste Banus von Lugos. Von dieser Zeit zu toben hier wilde Kriege und feindliche Truppen bereiteten oft ein gefährliches Blutbad. So im Mai 1599, in welchem Jahre die Stadt in einem ungarischen Briefe Hilfe von Basta erbat. Dann brachten die Truppen Georg Ráoczy's II.,

schließlich die Kuruzen des Tököly vorübergehendes, doch lang im Gedächtniß lebendes Verderben über die Stadt und ihre Umgegend.

Am 7. Juli 1599 ernteten die Lugoser, bei Gelegenheit eines überalles, einen glänzenden Sieg. Der Beherbeg von Temesvár, Soliman, wollte die Stadt mit einer Truppe von 1700 Mann überumpeln. Andreas Barcsay, der Befehlshaber der Festung, erfuhr von dem bösen Anschlag, ließ einen Theil seiner Krieger in der Stadt zurück und legte sich mit dem anderen Theile 2000 Schritte vor der Stadt in den Hinterhalt. Trogdem gelangte der Pascha ganz unbemerkt in die Stadt und ließ daselbst zwei Häuser anzünden; er glaubte die Einwohnerschaft zu verwirren und die Hilfbringenden niedermetzeln zu können. Doch auf den Kanonen-Donner eilte Barcsay herbei und besiegte die Uebermacht. Soliman flüchtete mit wenigen der Seinigen und mußte die Temes durchschwimmen, da die Brücke durch die Lugoser abgerissen worden war. In dem Gemetzel blieben an 500 Türken, deren Köpfe ringsum um die Festungsmauern auf Pfähle gesteckt wurden. In Gefangenschaft gerathen an 250 Mochamedaner, darunter der Aga Ibrahim, der sich nach drei Tagen um den Preis von 8000 Dukaten loskaufte.

Seit jener denkwürdigen Zeit führt die Stadt Lugos ihr heutiges Wappen, welches eine Schenkung der Königin Isabella (Wittve des Königs Johann v. Zápolya) ist und folgendes entwirft: auf einem Berge ruht eine goldene Krone, woraus ein sich links wendender Wolf in blauem Felde erhebt; über denselben führt eine Brücke, deren beide Endpunkte besetzt sind.

Personalnachrichten.

Obergespan Karl v. Bogány begab sich heute in Begleitung des Vizegespan Karl v. Fialka nach Temesvár, um an der morgen stattfindenden Jubiläumsfeier des Temesvárer Obergespanns Dr. Viktor Molnár theilzunehmen. — Des gleichen reisten Reichstags-abgeordneter Béla v. Szende und Magnatenhausmitglied Graf Ernst Bissingen nach Temesvár. — Heute Früh begeben sich die Herren Reichstags-abgeordneter Dr. Pachomius Avramescu, Abt-Pfarrer Anton Kruesz, Obernotär Aurel Jsefusz, Bürgermeister Const. Burdia (Karánsebes), die Vizeotäre Dr. Julius v. Juhos und D'Elle Baum, sowie Oberführer Karl v. Podraszky nach Temesvár, um den Jubiläums-Festlichkeiten beizuwohnen.

Elektrische Beleuchtung in Lugos.

Der Konzeßionär der zu erbauenden elektrischen Beleuchtungs-Anlage Herr Albert Jordan, traf nach erfolgter Finanzierung des Unternehmens Donnerstag Abends in Lugos ein, um behufs Inangriffnahme der Bauarbeiten die nöthigen Verfügungen zu treffen. Direktor Jordan erstattete über den Stand der Angelegenheiten dem Bürgermeister Bericht, sodann er bezüglich der Lieferung der Bau-Materialien ein entgeltliches Abkommen traf, so daß Baumeister Junkert bereits Montag den 29. l. Mts. mit den Arbeiten beginnt. In Begleitung des Direktors befand sich auch der Obergeringieur der Gesellschaft, welcher die Detailpläne ausarbeitete und die noch nöthigen Vorkehrungen traf. Die Ingenieure, Bauleiter und Beamte der Firma treffen im Laufe der nächsten Tage in Lugos ein. Die Centrale und Leitung, sowie die ganze Installation dürfe voraussichtlich bis Ende Juli l. J., spätestens aber bis Ende August fertiggestellt werden, so daß die Funktionirung der elektrischen Beleuchtung mit dem Monate September unter allen Umständen erfolgen muß. — Direktor Jordan hat gestern Mittags unsere Stadt verlassen.

Neuer Bezirksarzt. Obergespan Karl v. Bogány ernannte den Kreisarzt Dr. Sigmund Revész in Királyfegyge, zum Bezirksarzt nach Szatul.

Das Pensions-Institut der Krassó-Szörényer Notäre hielt heute unter dem Vorsitz des Vizegespanns Karl v. Fialka eine Ausschußsitzung ab. Der neue Präsident wurde vom Obernotär Dr. Floresku bekräftigt.

Beförderungen bei der Lugoser Finanzdirektion. Der Finanzminister beförderte den Lugoser kön. Finanzdirektor Adam Ribiczey in die 2. Klasse der VII. Gehaltsstufe, den Finanzdirektor-Stellvertreter Sekretär Karl Barasdy und Sekretär Ludwig Surányi in die 2. Klasse der VII. Gehaltsstufe, ferner die Hilfssekretäre Ladislaus Dolicányi und Ludwig Petrovay in die 1. respektive 2. Klasse der IX. Gehaltsstufe.

Román-Vogsfaner Maschinenfabrik.

Aus Román-Vogsfan wird uns gemeldet: Die in „Südungarn“ schon oft erwähnte Maschinenfabrik in Román-Vogsfan, so wie das lebhaftere Interesse, daß man für die Prosperität dieses Unternehmens hegt, veranlaßte uns zu einer Besichtigung derselben, und war Herr Oberingenieur Eugen v. Balassa so freundlich, selbst den Sicerone zu machen und in interessanter Weise Aufklärungen über die ganz mit elektrischem Betriebe zu funktionierenden Maschinen und Apparaten zu geben. Da man gegenwärtig mit der Installation der diversen Maschinen beschäftigt ist, so gefällt dem Laien am besten bei der ganzen Anlage der sofort wahrnehmbare Eindruck, daß den modernen Ansprüchen entsprechend, in erster Linie für die in der Fabrik zu beschäftigenden Beamten und Arbeiter in bester Weise gesorgt ist. Schöne, hohe, luftige, mit genügendem Lichte versehene Lokalitäten, welche sämtlich mit Dampfheizung installiert sind lassen sofort die richtige Erkenntnis und den Humanismus der neuen Leitung der Domänen durchblicken. Da die ganze Anlage den neuesten Anforderungen gemäß projektiert ist, die Leitung aber aus tüchtigen, erfahrenen Kräften besteht, die sich Fachkenntnis in Amerika und England aneigneten, dürfte durch die Konkurrenzfähigkeit der zu erzeugenden Maschinen auch das Erträgnis für das investierte Kapital sich günstig gestalten, was insbesondere für unsere Gegend von weittragender Bedeutung und von maßgebender Wichtigkeit für die weitere Investitionen der Staats-Eisenbahngesellschaft wäre, da unter den vielen Projekten zur Ergänzung und Erweiterung der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik in erster Linie eine große Waggonfabrik große Zukunft hätte. Dem Urtheile der Verkehrsunternehmungen zufolge sind alle Voraussetzungen dafür gegeben, daß die günstige Konjunktur für die Waggonfabriken noch während eines Zeitraumes von langen Jahren anhalten werde. Mit Rücksicht auf die bereits erfolgten und die noch in Aussicht stehenden Bauten von Bivalbahnen, so wie bei dem Umstande, daß auch die Mehrzahl der Staats- und Privatbahnen vor der Nothwendigkeit weiterer umfassender Anschaffungen stehen, eröffnet sich für die Waggonfabriken eine sehr günstige Perspektive. Ferner ist noch speziell in Betracht zu nehmen, daß man sich ernstlich mit der Herstellung von Motorwagen für den Frachtransport, mit Motor-Cycles und Motor-Chaisen beschäftigt, welcher neue Geschäftszweig gewiß sich zu einem äußerst lukrativen gestalten wird. Hoffen wir also im Interesse der Domänen so wie im wohlverstandenen Interesse der hiesigen Gegend, daß wir wenn auch langsam einer besseren Zukunft entgegensehen. M. P.

Radwettfahren in Lugos. Zu dem am 4. Juni 1899. stattfindenden Radwettfahren des „Villám“ Radfahrer-Vereines laufen die Nennungen flott ein, und verspricht das Rennen durch Theilnahme der hervorragendsten Rennfahrer Südungarns äußerst interessant zu werden. Der Karten-Vorverkauf hat bereits begonnen und können Karten in D. Lugos bei Weisz & Sziklai, in N. Lugos bei Josef Kohn (für Logen fl. 3-50, Tribünenplätze 1-2 Reihe 80 kr., 3-4 Reihe 50 kr.) gelöst werden. — Nach dem Rennen findet ein Tanzkränzchen in Gartenjaal des Hotel „Concordia“ statt, zu welchem jedoch keine spezielle Einladungen ausgesandt werden. Das Entrée für das Kränzchen beträgt 50 kr. per Person.

Dreihundert Radfahrer in Lugos. Die Mitglieder des öst. Touring-Clubs planen in Laufe des nächsten Monats einen großen Ausflug nach dem Eisernen Thor, bei welcher Gelegenheit sie auch in Lugos einen Tag weilen werden. Die Excursion, wozu sich bereits 300 Radfahrer und 3 Automobilfahrer angemeldet haben, wird von Wien, über Budapest, Szegedin, Temesvár, Lugos, Herkulesbad nach Orsova geplant. Der Touring-Club wird in diesen Städten von den Sportgenossen feierlichst empfangen werden.

Vom Wetter. Die Wettermacher treiben mit uns allerlei Mollia. Bald schön, bald Regen, bald Sonne, bald Donner und Blitz, das geht in schönster Abwechslung so fort. Gestern Nachmittags war es gar arg, gegen 4 Uhr ging ein Platzregen nieder, welcher die Straßenrinnsale in wahre Wildbäche verwandelte, später gab es sogar einen leichten Hagelschlag, aber eine Stunde darauf schien schon wieder die Sonne gerade so, als ob nichts gewesen wäre. Gestern Abends war der schönste Mondschein. Quosque tandem . . .!

Das Turnfest des Obergymnasiums, findet morgen Sonntag Nachmittags 6 Uhr bei freiem Entrée statt. Weitere Spenden zu Prämien werden vom Turprofessor Galácsy entgegengenommen.

Majalis. Die Schüler der hiesigen Staats-israelitischen- und evangelischen Elementarschulen, werden am 31. l. Mts. im Ausflugsorte zur „Schweiz“ eine Maifeier abhalten, wozu die p. t. Eltern und das Publikum auf diesem Wege eingeladen werden. Eintrittspreise werden nicht erhoben, doch nimmt das Arrangirungs-Comité Spenden, die zu wohltätigen Zwecken genannter Instituten verwendet werden, dankbar an. Falls Jupiter Pluvius den Kleinen nicht hold sein sollte, wird die Feter für den 5. Juni verschoben und aus der Majalis ein Junialis werden.

Erfolg des Stabliaments Mühle. Vor Kurzem errichtete die rumänische Regierung in Turn-Severin ein Lyceum, ein Prachtbau, zu welchem auch ein Großangelegter Park zugebaut wurde. Zur Ausführung desselben schrieb die rum. Regierung eine Konkurrenz aus, an welcher sich zahlreiche Kunstgärtner aus Frankreich, Italien, Deutschland und Ungarn beteiligten. Die zur Beurteilung eingelangten Projekte designirte Jury fand das des Herrn Wilhelm Mühle in Temesvár nicht nur für das bestgelungste, sondern auch mit 48.000 Frcs. für das billigste und so wurde Herr Mühle mit der Ausführung dieser großartigen Arbeit betraut. Es ist dies ein ehrenvoller Erfolg des Stabliaments Mühle, und mittelbar auch der heimischen Kunstgärtnerei.

Prämien für Lehrer. Im Interesse der vaterländischen Obstzucht hat die ung. Boden Kredit-Anstalt beschlossen, v. J. jedes Jahr eine Prämie von 300 fl., zwei von 200 fl., und 18 Stück Prämien 100 fl. jenen Lehrern zu votiren, die auf dem Gebiete der Obstbaumzucht hervorragende Erfolge aufzuweisen imstande sind; besonders werden jene Lehrer berücksichtigt, die in der durch die Philoxera verwüsteten Gegenden einen durch sie musterhaft eingerichteten Schulgarten aufzuweisen vermögen. Der Einreichungstermin ist der 1. Juli l. J. Die Preisbewerber haben ihr mit einem 50 kr. Stempel versehenes Gesuch dem k. Schulinspektorat zu unterbreiten und demselben einen eingehenden Bericht über die Baumschul-Anlage der Obstbaumsorten, Pflanzlinge u. beizuschließen.

Unterhaltung der Gymnasialjugend. Die Schüler des Lugoser Staats-Obergymnasium veranstalten am 7. Juni l. J. zu Gunsten ihrer Unterstützungs-Vereines im Garten des Hotel „Concordia“ eine Frühjahrs-Tanzunterhaltung, wozu die Einladungen soeben versendet werden. Personalkarten kosten 1 Krone, Familienkarten 3 Kronen und werden Ueberzahlungen dankend entgegengenommen. Beginn Nachmittags 3 Uhr.

Gedenkmedaille für Baumpflanzung. Demnächst wird die Landeskommission für Obstbaumpflanzung dem Handelsminister den Antrag stellen, daß derselbe im Einverständnisse mit dem Minister des Innern unsern König bitten möge, eine „Baumpflanzungs-Medaille“ für jene Gutsbesitzer, Gemeindevorstände, Seelsorger und Lehrer, die auf diesem Gebiete Hervorragendes leisteten, zu stiften. Die Rangstufe dieser Medaille wäre folgende: eine Bronze, Aluminium und Silbermedaille, welche an einem Nationalband zu tragen wäre. Auf der einen Seite sollte unter einem Obstbaum die Gestalt der verstorbenen Königin abgebildet sein, auf der andern die Medaille die Inschrift tragen „Erinnerung an Elisabeth für Obstbaumpflanzung“.

Militär-Konzert in Lugos. Der Lugoser Volksbildungs-Verein hält sein diesjähriges Gründungsfest Sonntag, den 11. Juni l. J. in den Gartenlokalitäten des Hotel Concordia ab, zu welchem es dem Vereine abermals gelungen ist die Musikkapelle des 43. Inf.-Regiments zu cquiriren. Außer dem Concerte der gutbekannten Regimentskapelle und der Tanzunterhaltung, wird das Arrangirungs-Comité auch für andere Belustigungen Sorge tragen. Die Einladungen werden im Laufe dieser Woche versendet.

Jahrmart. Der Jahrmart in Kurtya findet am 2. Juni statt.

Das Interesse der Landwirthe. Es ist Jedermanns Interesse seine Thiere gegen die entsetzlichen Schäden, wie Krankheit, Feuer, Epidemie, Nothschlachtung u. zu versichern. Die ungarische gegenseitige Viechversicherungsgesellschaft effectuirt solche Versicherungen zu sehr koulanten Bedingungen. Es ist das eigenste Interesse selbst des ärmsten Landwirthen, wenn er sich beiläufig seine

Thiere zu versichern, da doch sein Pferd und sein Rindvieh einen beträchtlichen Theil seines Vermögens bildet.

Der Weltchampion. Wity Arendt, der beste Radfahrmeister der Welt, benützte im Jahre 1899 bei den Wettrennen nur Attila-Fahrräder aus den Attila-Fahrrad-Werken, (G. Kregschmar et. Co. Budapest VIII., Józsefkörút 86) Fabriken in Budapest, Dresden, Teplicz. Die Fahrrad-Sport Liebhaber unserer Stadt und Umgebung werden sich wohl freuen zu wissen, was für ein Fabrikat der weltberühmte Meister-Radfahrer als bestes anerkannt.

Seiteres. Auch eine Geldheirat. Straßenräumer-Kathi: „Hast D' schon g'hört, Lotti, der Patrinenkobi heiratet ja jetzt die Hausfirerpepi; sie hat bei der letzten Lotterie 25 Kronen gewonnen!“ — Lotti (Stiefelwischerswitwe): „Was D' net sagst! . . . Hast auch wieder so 'ne Geldheirat!“ Bei nahe. . . Aber, lieber Kousin, hast Du denn viel Schulden?“ — Minimal; kann fast noch aus Liebe heiraten.“ — Was ist'sch wunisch. . . Und mein sehnlichster Wunsch wäre, daß ich nach meiner Hochzeit eine Reise um die Welt in einem Tunnel machen könnte!“ Ein galanter Händler. Richter: „. . . Sie geben also zu, das Pferd einige Jahre jünger gemacht zu haben?“ — Ankläger: „Es war eine Stute, Herr Richter!“ Der Proxim Theater. „Emma, schau doch mal weg von der Bühne, damit de Leut seh'n duß wir's nicht nötig hab'n auszumügen 's Bille!“ — Schneidiger Jäger. „Herr Kieutenant haben im Wiesenthaler Revier auch schon Hasen geschossen?“ — Geschossen?? . . . Ausjerottet!

Im Dienste der Humanität.

(Der Lugoser Baron Hirsch Verejn.)

Lugos, 27. Mai.

Die Lugoser Expositur des Baron Hirsch Verejn veranstaltete am 25. d. M. in den Gartenlokalitäten des Hotel Concordia zu Ehren des Vereinspräsidenten Madár v. Kormos ein Banket, an dem sich fast sämtliche Mitglieder des Vereines beteiligten. Den ersten Toast sprach der Lehrer der ihr. Gemeinde Herr M. Rosenzweig, der erst in ungarischer, dann in deutscher Sprache den Zweck und die Absicht des Banketes beleuchtete. Der inhaltsvollen, mit rauschendem Beifalle aufgenommenen Fische entnahmen wir Folgendes: „Als die hiesige Filiale des Bar. Hirsch Vereines die Idee zur Veranstaltung eines Banketes faßte, schwebte ihr ein zweifaches Ziel vor Augen. Sie wollte einerseits ihrer Hochachtung, Verehrung und Anhänglichkeit, die sie gegen ihren Vereinspräsidenten Madár v. Kormos hegt, Ausdruck verleihen, und ihren Dank für sein selbstloses, dem Prosperiren des Vereines gewidmetes Wirken abtasten, andererseits die Mitglieder des Vereines in engerem Konnex bringen und eine öftere gefellige Zusammenkunft anbahnen.“

Wir vereinigten uns, fuhr der Redner fort, unter einem Banner, auf welchem die hehrte Devise steht: die der Wohlthätigkeit und der Selbsthilfe; und wenn eine solche Vereinigung je nötig war, so ist sie es heute, wo der Materialismus die edleren Regungen des menschlichen Herzens zu erlöcken droht, wo schüde Selbstsucht die Triebfeder des menschlichen Wirkens wurde. In der Vereinigung liegt der Talisman der Macht und der Stärke. Denn wenn auch der Idealismus seine Flügel regt, wenn er auch den Anschein hat, als ob der Genius des Friedens mit seinem Delzweige die Welt durchzöge, so ist die Wohlfahrt der Völker noch für unabsehbare Zeiten nur eine exträumte Chimäre, ein Truggebilde der Phantasie. Denn so wie das Individuum, so ist auch jede Körperschaft, jede Staatsgemeinschaft von Feinden umringt, und ihr Bestehen zu jeder Stunde gefährdet und bedroht. Nur wenn die Bürger der Staatsgemeinschaft einig sind, wenn Zwist und Hader, Zwietracht und Uneinigkeit ihre Uneinigkeit ihre Kraft nicht zersplittern, wenn Alle der gleiche Geist besetzt: die Liebe zum Vaterlande, zu der heiligen Scholle, auf der ihre Väter für die Freiheit verbluteten, nur dann kann sich die Staatsgemeinschaft stark und mächtig fühlen und den sie umtösenden Wellen siegreich widerstehen.

Nur in einem Lande, wo die gesellschaftlichen Schranken fallen, wo der Geist des Liberalismus, die Morgenröthe der wahren Gleichheit das mittelalterliche Gespenst des Kastengeistes verschleucht, wo der Bürger in dem Bürger seinen Freund, seinen Nächsten erblickt, an den ihn die Gemeinschaft der Scholle fesselt, die Gemeinschaft der

In den südungarischen Karpathen in eiprachtvollen wildromantischen Thalkessel an der Cserna gelegen. Staubfreie ozonreiche Luft. Grösster Comfort. Elektrische Beleuchtung. Curcapellen (ständige Militärmusik.) Theater. Express- u. Orient-Express-Station. Schiffsverbindung mit allen Donauländern.

1887 sechswöchentlichen Aufenthalt Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Am 27. September 1896 beehrten die Majestäten Kaiser und König Franz Joseph I. von Oesterreich-Ungarn, König Karl von Rumänien und König Alexander von Serbien den Curort, gelegentlich der Eröffnung des eisernen Thores mit ihrem allerhöchsten Besuch.

HERKULES BAD

HERKULESFÜRDŐ (Ungarn.)

Weltberühmte und unübertroffene

Schwefel- und Kochsalz-Thermen von 56° Celsius.

Indication: bei chron. Rheumatismus, Gicht, Folgeübeln, Rhachitis, Haut- und Knochenkrankungen, Hämorrhoiden, Circulationsstörungen der Unterleibsorgane und des Beckens, Blasen und Nierenkrankheiten, Anämie etc. Auch für Reconvalescenten. — Massage. — Schwedische Heilgymnastik, elektrische Bäder, Schwefeldouchen. — Consultation in allen europäischen und orientalischen Sprachen. — Prospekte durch die Badedirection. 7-15

Douche, Massage.

Kaltes Wasser-Heilanstalt.

Frequenz: 11.000.

Complete Geschäftseinrichtung

ganz neu, nur einige Monate in Verwendung gestanden, ist **billig zu verkaufen.**
Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Temesvárer Markt-Anzeige.

Der diesjährige Pfingst-

Jahrmarkt

wird in der Zeit vom **1. Juni** bis incl. **5. Juni 1. J.** abgehalten werden.

Mit diesem Markt ist auch der südung. (vormals Banater) Pferdemarkt verbunden. Der Viehauftrieb ist vor Donnerstag (den 1. Juni) nicht gestattet.

Temesvár, am 20. April 1899.

Von der Oberstadthauptmannschaft

Bandl Rezsó,

Oberstadthauptmann.

Der nächste Jahrmarkt wird vom 10. August bis incl. 14. August 1899 abgehalten werden.

19123. szám. Krassó-Szörény várm. alispánjától. alisp. 1899.

Versenyfárgyalási hirdetmény!

1.) A bogsán-ferenczfalva-szlatinai törvh. közuton levő szlatinai Temeshid helyreállítása 789 frt 29 krral;

2.) A bogsán-karánsebesi törvk közuton levő 2, 4, 10, 25, 34 és 35 sz. a lugos-prebuli törvh. közuton levő 6 és 34 számú mütárgyak helyreállítása 1058 frt 30 krral;

3.) A facset-ruszkabányai törvh. közut 37/47 km. szakaszán 21 drb. betoncső áteresztő 50/51 km. szakaszán támfal helyreállítása 1968 frt. 55 krral;

4.) A valemáre-tiszai törvh. közuton 6 drb. áteresztő, a facset-birkis-lippai törvh. közuton levő 5, 36 és 59 sz. mütárgyak helyreállítása 2703 frt 28 krral;

5.) A lugos-bogsán-oraviczai törvh. közuton levő 78, 97, 120, 135 és 139 sz. mütárgyak, és a bogsán-kákovai törvh. közuton levő 41 és 46 sz. mütárgyak helyreállítása 1029 frt 86 krral;

6.) A mehádia-lapusnicse-szászkabányai törvh. közuton levő 13, 23, 81, 95 és 100 sz. mütárgyak a 12.14 km. szakaszon támfalak helyreállítása 1057 frt 33 krral;

7.) A fehértemplom belobreszkai törvh. közuton levő 7 és 10 sz. hidak és korlátok, az oravicza-szászkabánya-moldovai törvh. közuton levő 49 és 76 sz. hidak és korlátok helyreállítása 3656 frt 07 krral;

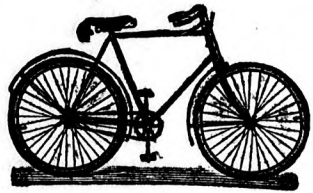
8.) A resicza-stejerlaki törvh. közuton levő 1 és 8 sz. hidak, a szocsán-resiczai törvk. közuton levő 14, 16 és 21 sz. áteresztők helyreállítása 6177 frt 34 krral engedélyeztetvén, a fentebbi munkálatok fogatosításának biztosítása czéljából, az 1899. évi május hó 31-ik napjának d. e. 10 órájára a vármegyei alispáni hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdetteik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó csoportonként külön teendő az engedélyezett költség után számítandó s a részletes feltételekben előirt 5%-nyi bánatpénzel ellátott zárt ajánlataikat a kitűzött nap d. e. 10 órájáig a nevezett hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkálatokra vonatkozó műszaki müveletek és részletes feltételek a vármegyebeli m. kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők.

Lugoson, 1899. évi május hó 13-án.

Fialka,
alispán.



Alleinverkauf

der
rühmlichst bekannten

Dürkopp's Diana Fahrräder

(beste deutsche Marke)

nur

bei Ludwig Deutsch, Lugos.

Möbel-Niederlage

ISIDOR DEUTSCH & SOHN

Isabellaplatz im v. Parvy'schen Hause.

Lager aller Gattungen Möbel von einfachster bis zur feinsten Ausführung.

Billigste Preise!

Solide Bedienung!

GANZE WOHNUNG-EINRICHTUNGEN

nach Kosten-Ueberschläge zu sehr billigen Preisen.



*** Für solide Bedienung bürgt unsere seit 40 Jahren bestehende Firma. ***

BAD BUZIÁS

Kurort ersten Ranges, Bahnstation.
Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.

Weltberühmte Stahlquellen, warme und kalte Stahlbäder aus echt Franzensbader Moorerde, Kaltwasserheilanstalt, Schwimmschule, Massage, und elektrische Behandlung.

Die Trinkkuren-Bäder in Buziás geniessen wegen ihrer ausgezeichneten Heilwirkung seit jahrzenten einen wohlverdienten Ruf. Sie erweisen sich als besonders wirksam bei **Blutarmuth, Bleichsucht, Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane u. zw. Entzündungen der Gebärmutter, Scheidenkatarrhe, Exsudate, Unfruchtbarkeit, Neigung zum Abort-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Rheumatismus** etc. nach schweren Krankheiten, Typhus etc. Prachtvoller 120 Joch grosser Jahrhunderte alter Park, elektrische Beleuchtung, Musik Tombola, Lawn-Tennis und sonstige Zerstreungen, vorzügliche Küche.

In den Cur-Hotels elegant eingerichtete u. bequeme Zimmer bei mässigen Preisen.

Jene geehrten Gäste, welche in den Cur-Hotels Wohnung nehmen, geniessen so bei den Bädern, mit Ausnahme der Franzensbader Moorbäder, als auch in der Bade-Restaurations laut Speisekarte 20—30% Ermässigung.

Badeeigentümer und dirigirender Chefarzt **Dr. Julius Szerényi**, Budapest, Barossgasse Nr. 4. Badearzt **Dr. Carl Simo** aus Budapest, der mehrere Jahre hindurch an der Klinik des Universitäts-Professors Herrn Dr. Wilhelm Tauffer thätig war.

Prospekte auf Verlangen gratis, sowie Zimmerbestellungen durch die **Badedirektion in Buziás.** 6—6

Fahrräder

und

Nähmaschinen

bester Fabrikation zu billigsten Preisen und günstigen Zahlungserleichterungen bei

Rudolf Hirschl,

Mechaniker und Constructeur

Temesvár, Stadt, Lonovics-Gasse 4 vis-à-vis dem röm.-kath. bishöfl. Palais.

Dasselbst gründliche Reparatur und Herrichtung von Fahrrädern und Nähmaschinen in der mit Dampftrieb eingerichteten Werkstätte.

Vernickelung, Vergoldung u. Versilberung auf galvanischem Wege, Emailirung in allen Faèben glashart.

Provinz-Aufträge werden prompt durchgeführt.

Zur prompten und billigen Ausführung aller in das

BAUFACH

schlagenden Arbeiten, Maurerarbeiten und Reparaturen empfiehlt sich der soeben im **Temesvárer Bauamte die Prüfung abgelegte Meister**

Josef Knott,

Lugos, Merczygasse Nr. 7.

951 sz. — kig. 1899.

Hirdetmény.

A legközelebbi **kurtyai**

országos vásár

1899. évi **junius hó 2-án** tartatik meg.

A községi előljáróság.

Publicatiune.

Tergulu de tiéra

comunei **Curte** se va ținea in **2-lea iunie** anu 1899.

Antistia comunala.

Kundmachung.

Der nächste **Kurtyaer**

J A H R M A R K T

wird am **2-ten Juni 1899** stattfinden.

Die Gemeinde-Vorsteherung.

Handtaschen und
Koffer.

Fesche Radfahrerkekappen
und Radfahrerhemden.

Die feinsten Herren

Hüte in riesiger Auswahl

nur bei Samuel Wolf & Sohn.

Die elegantesten Herren

Hemden aus französischem Battist und englischem Zephyr

nur bei Samuel Wolf & Sohn.

DIE SCHÖNSTEN HERREN

Kravaten in exquisitester Ausführung

nur bei Samuel Wolf & Sohn.

Glacéleder- und Zwirn-
Handschuhe.

Baumwoll- und Flor-
Socken.

Erste k. u. k. österr.-ung. aussch. priv.

FAÇADE-FARBEN-FABRIKdes **CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 im eigenen Hause.

6-15

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzherzogl. u. fürstl. Gutsverwaltungen, k. u. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hütten-gesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Bau-meister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Façaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 Kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbtones dem **Delanstrich** vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.


KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG u. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

ELEGANTESTER TOILETTE-, BALL- UND SALONPUDER, weiss, rosa oder gelb chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

14-36

Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfumerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I. Wollzeile 3.

Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN, RECHT & SCHWARZ in Lugos und in den meisten Parfumerien, Drogerien und Apotheken.

Preis einer Dose fl. 1-20
Versandt gegen Nach-nahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Richters Anker-Pain-Expeller
Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als unverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, welches auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Jos. v. Löbl**, Apotheker in **Budapest**. Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schäden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Rudolstadt.



Depositeur in Lugos: Apotheker Ludwig Vértés.

Michael Steiner's Stadtapotheke

zum „Schwarzen Adler“ in Temesvár,

St. Georgsplatz gegenüber der Seminarkirche. Gegründet im Jahre 1835, Telefon Nr. 395. Telegramm-Adresse „Stadtapotheke Temesvár“.

Das Geheimniss der Weltberühmten Schönheit der historischen

NINON DE LENOLOS

immer jung und schön zu bleiben ist gelüftet. Es besteht aus hier verzeichneten, bereits weltberühmten Toilette- und Schönheitsmitteln.

Ninon's Hand- und Gesichtspomade (Pomade de Ninon), die beste, feinste und unschädlichste Gesichtspomade der Welt, welche bereits durch ihre wunderbare Wirkung alle anderen ähnlichen Pomaden verdrängt hat. Sie wirkt unfehlbar bei Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Mitesser und allen anderen Unreinlichkeiten und Krankheiten der Haut.

Ein Originaltiegel nur echt mit eingebrannter Schrift und Namenszug 60 Kr.

Ninon-Seife Savon die Ninon), die beste Seife die es gibt, welche in Verbindung mit der berühmten Ninonpomade den schönsten, reinsten und feinsten Teint erzeugt.

— Preis 40 Kr. —

Welches ist das beste Poudre? Diese Frage hört man wohl hundertmal täglich! Nun meine Gnädige, kaufen Sie das berühmte **Ninon-Poudre** (Poudre de Ninon), und Sie werden Jederman bestätigen dass das Ninon-Poudre das beste, feinste und unschädlichste Poudre der Welt ist, welches man als Tag-, Nacht-, Salon- und Ball-Poudre benutzen kann, welches ungemein gut deckt, dabei vollkommen unsichtbar ist, ferner fein parfümirt und gänzlich unschädlich ist.

— Preis 1 fl. in 3 Farben. —

Nasen- und Gesichts-Röthe

wird sicher schnell geheilt, durch die als wunderwirkend bekannte Ninon-Crème (Crème de Ninon).

— Preis eines Originaltiegels 1 fl. 50 Kr. —

Ninon's Hand- und Gesichts-Wasser

(Eau de Ninon), ist ein ausgezeichnetes Toilette- und Waschwasser, welches der Hand und dem Gesichte eine bisher unbekannt Feinheit verschafft und ist so zu sagen die „pièce de resis tance“ der berühmten Ninon-Toilette- und Schönheits-Mitteln, welches wenn es mit diesen gemeinschaftlich benützt wird, die Wirkung dieser vervollständigt und beschleunigt. Preis eines Flac. 80 Kr. Die ausgezeichnete Wirkung dieser Ninon-Schönheitsmittel bezeugen unzählige Dankschreiben.

Diese weltberühmten Ninon-Schönheits-Mittel sind echt nur in der Temesvárer Stadtapotheke zum „Schwarzen Adler“ erhältlich und müssen die Firma-Marke und Namenszug tragen, sonst sind es werthlose Fälschungen. Post-Versandt täglich. Sendungen über 3 fl. franco Emballage, über 5 fl. franco auch Post. Bei grösseren Bestellungen entsprechender Rabatt.

Depot in Lugos bei Herrn Apotheker Ludwig Vértés.

Die Prämien sind äusserst billig.

Versicherung

von

Pferden u. Rindvieh.

Die ungar. gegenseitige Viehversicherungs-Gesellschaft als Genossenschaft

in BUDAPEST, VII., Erzsébetkörút 27

übernimmt Versicherungen für den Ersatz solcher Schäden, welche zufolge Umstehens von **Pferden** und **Rindvieh** vorfallen.

Anspruch auf Entschädigung besteht, wenn das Thier in einer gewöhnlichen oder epidemischen Krankheit oder zufolge eines Unfalles umsteht, ferner wenn **Nothschlachtung** angeordnet wird.

An der Spitze des Institutes stehen folgende Grundbesitzer: Baron Georg **Stojanovics**, Präsident, Baron Julius **Ambrózy**, Baron Blasius **Bethlen**, k. u. k. Kämmerer, Reichstags-Abgeordneter, Georg **Chernel**, k. u. k. Kämmerer, Reichstagsabgeordneter, Baron Gabriel **Jósika**, k. u. k. Kämmerer, Reichstagsabgeordneter Graf Karl **Korniss**, Magnatenhausmitglied Baron Béla **Nyári**, k. u. k. Kämmerer Graf Gedeon **Ráday**, Dr. Aladár **Simay**, oek. Rath der ung. Agrar- und Rentenbank, Dr. Árpád **Tetőtleni**, Advokat, Stefan **Tahy**, k. u. k. Kämmerer, Vicepräsident des Pestm. gazd. egy., Eugen **Zaleski**, Dr. Ignaz **Pajor**, leitender Direktor.

Aufschluss ertheilt die Direktion und die Provinz-Vertretungen.

Die Prämien sind äusserst billig.

Das

Goliat-**MALZBIER**

der Steinbrucher Königsbierbrauerei
Actien-Gesellschaft

ist das **gesundeste, nahrhafteste und angenehmste Erfrischungs-Getränk.** Von den Herren Universitäts-Professoren

Dr. Korányi und Dr. Kétly

zu Heilzwecken empfohlen und wird bei **Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsbeschwerden, Schwächezustände etc. mit bestem Erfolge** gebraucht.

Zu haben in jedem besseren Spe-cereigeschäft und Restaurant.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.